№ 6105. Donnerstag, 9. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Appell.-Ger.-Rath Merrem in Köln zum Senats-Präsidenten bei dem Appellationsgerichtshofe daselbst zu ernennen; und dem Bank-Rendanten Stein in Glogau den Character als Bank-Director zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Florenz, 9. Juni. Senat. Bei der Berathung des Budgets erklärte der Minister des Aeußern, Italien habe sich bei den von den anderen Mächten in Rom gemachten Vorstellungen nicht betheiligt, es beobachte seine bisherige Reserve. Betreffend die Occupation Roms durch Frankreich habe Italien keine Mittheilungen erhalten und glaube er, daß die französische Politik in dieser Beziehung unverändert geblieben sei.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 8. Juni. Das „Dr. Journ." erklärt die Zeitungsnachricht, daß der König Johann den sächsischen Reichstagsabgeordneten das Versprechen abgenommen habe, bei Berathung des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund gegen die Todesstrafe zu stimmen, für eine Erfindung.

Wien, 8. Juni. Gestern hielt die deutsche Lehrerversammlung zur Wahl des Bureaus eine Sitzung ab. Gewählt wurden: Hoffmann aus Hamburg zum Präsidenten, Bobies aus Wien und Bertheld aus Dresden zu Vicepräsidenten. Bei der heutigen ersten Hauptversammlung hielten der Bürgermeister Felder und der Sectionschef im Unterrichtsministerium, v. Czedik, die Begrüßungsreden, welche der Präsident der Versammlung, Hoffmann, erwiederte. — Der hiesige socialdemokratische Verein zur Wahrung der Volksrechte ist wegen Annahme des Eisenacher Programms als staatsgefährlich von den Behörden aufgelöst worden.

Paris, 8. Juni. Die beabsichtigten Veränderungen im diplomatischen Corps sind aufgeschoben, bis die im Augenblicke bestehenden Schwierigkeiten, einen Ersatz für den bisherigen spanischen Botschafter Baron Mercier de Lostende zu finden, behoben sind. — Bezüglich der egyptischen Jurisdiktion hat Ollivier einen Vertrag unterzeichnet, welcher vollständig mit den Beschlüssen der durch das frühere Ministerium eingesetzten Commission übereinstimmt. — Mehrere Abendblätter versichern, der Ministerrath habe sich heute mit der Prüfung des Wahlgesetzentwurfes beschäftigt und werde morgen damit fortfahren. — Der General Mellinet ist zum Großmeister der französischen Freimaurerorden mit 173 St. gegen Carnot, welcher nur 113 St. erhielt, wiedererwählt worden.

Madrid, 8. Juni. Nach hierher gelangten Nachrichten ist auch der ältere Bonnel ebenfalls wieder in Freiheit gesetzt worden. — In der Nähe von Gibraltar zeigten sich abermals Banditen und versuchten 2 Offiziere der englischen Garnison gefangen zu nehmen, was indeß durch das Einschreiten spanischer Gendarmen verhindert wurde. — „Imparcial" versichert, die Regierung habe dem Herzog von Montpensier seine Pässe für das Ausland gesandt.

Constantinopel, 8. Juni. Es sind bereits bedeutende Summen aus verschiedenen Hauptstädten durch hohe Persönlichkeiten zur Unterstützung der Abgebrannten angewiesen. Man versichert, daß in den meisten Hauptstädten zu demselben Zwecke Subscriptionen eröffnet werden sollen.

Keine Zersplitterung!

Den Beitritt zu der eben hier gegründeten Vereinigung deutscher Freihändler sollen die zur politischen Fortschrittspartei gehörigen Männer, welche ursprünglich zur Mitbetheiligung aufgefordert waren, abgelehnt haben.

Diese Zurückhaltung ist bedauernswerth und unverständlich. Ebenso wie sich z. B. im Reichstage noch jüngst Herr v. Hennig und Dr. Löwe mit Herrn v. Blanckenburg zu einem Antrage gegen die Privatprämienanleihen vereinigen konnten, weil sie in ihren Wünschen und Ueberzeugungen ad hoc vollkommen übereinstimmten, wie in der deutschen Fischereigesellschaft Prof. Virchow mit dem Grafen zu Münster, mit Herrn v. Homeyer ꝛc. einträchtig zusammenarbeitet, um einen wichtigen Zweig der praktischen Wirthschaft nach Kräften zu fördern und in den landwirthschaftlichen Vereinen schon seit lange Männer von allen politischen Farben zusammenwirken, so sollte man denken, müßten auch Alle, die die Beseitigung aller Schutzzölle für eine volkswirthschaftliche Nothwendigkeit halten, ganz abgesehen von ihrer politischen Parteistellung ihre Kräfte zur gründlichen Aufklärung des Volks in dieser Richtung vereinigen können. Nur um diese Aufklärung handelt es sich ja nach den von den Zeitungen veröffentlichten Mittheilungen über die Absichten des neuen Vereins. Wie die einzelnen Mitglieder im Zollparlament oder außerhalb desselben sich jeder einzelnen konkreten freihändlerischen Bestrebung gegenüber verhalten wollen, das bleibt ihnen vollkommen überlassen und darin will der Verein als solcher Niemanden binden. Er will nur die volle klare Erkenntniß von der Gemeinschädlichkeit des Schutzzollwesens der Art zum Gemeingut unseres Volkes machen, daß wir endlich sicher auf schnelle radikale Beseitigung desselben rechnen können. Robert Peel blieb ein Tory, obgleich er am Ende seiner ministeriellen Laufbahn offen die Forderungen der Anticornliga anerkannte und durchsetzte und in der Liga selbst waren die verschiedensten politischen, religiösen und socialen Parteirichtungen vertreten. Dadurch hat weder sie selbst noch haben die liberalen Parteien dabei Schaden gelitten. Im Gegentheil trug das gemeinsame Zusammenwirken nicht wenig dazu bei, den Liberalismus auch den ursprünglichen Gegnern verständlicher zu machen, und ihm auch bei ihnen Vorschub zu leisten.

Die Verkehrsfreiheit ist eine Kultursache und wir glauben, wir müssen es als ein Glück für den Fortschritt unseres Volks ansehen, wenn in solchen so überaus wichtigen Fragen, soweit es sich um die Gewinnung von Anhängern solcher Kulturfortschritte handelt, alle übrigen Differenzen in den Hintergrund treten. Wir würden ja in die Unduldsamkeit und den Fanatismus der starren Sekten verfallen, wir würden unsern eignen liberalen Ueberzeugungen ein sehr bedenkliches Zeugniß in verschiedener Beziehung ausstellen, wenn wir in gemeinsamen Angelegenheiten, in welchen wir mit sonstigen Gegnern vollkommen einig sind, nicht auch mit ihnen gemeinschaftliche Sache zur practischen Anbahnung derselben machen könnten. Gerade im Interesse einer möglichst starken Vertretung der liberalen Richtung in dieser Bewegung, gerade um auch hier wieder den Beweis zu liefern, daß wahrhaft liberale Männer nirgend fehlen, wo es gilt, dem Volk eine höhere Stufe der Kultur und neue Bahnen zu größerer allgemeiner Wohlfahrt zu erringen, sollte die Fortschrittspartei den Verein auch mit ihren Kräften und Mitteln unterstützen.

Oder glaubt die Fortschrittspartei in der Bekämpfung des Socialismus nicht mit der neuen Vereinigung zusammengehen zu können, weil sie diesen oder den anderen ausgesprochenen Gegner der Gewerkvereine und Strikes umfaßt? In diesen Punkten wäre allerdings eine volkswirthschaftliche Verständigung nöthig. Denn wodurch allein die Arbeit im Ganzen dauernd und wirklich einträglicher als jetzt für die Arbeiter gemacht werden kann, darüber herrscht in den Duncker-Hirsch'schen Gewerkvereinen noch große Unklarheit. Aus denselben sind die Fehler, welche sie gemacht haben, entsprungen. Und diese Fehler haben wieder einzelne Volkswirthe und andere verleitet, die Gewerkvereine und die Strikes in Pausch und Bogen zu verdammen. Aber mindestens in gleicher Zahl ist in der Vereinigung die Anschauung von den Gewerkvereinen vertreten, welche ihre wahrhaft nützlichen Bestrebungen vollkommen würdigt und nur die unvolkswirthschaftlichen Auswüchse an ihnen je eher, je lieber beseitigt zu sehen wünscht, namentlich jetzt, wo sie von so großer praktischer Bedeutung resp. Schädlichkeit sind. Uns scheint, daß eine Verbindung der Fortschrittspartei mit den Freihändlern sehr bald zur Schlichtung dieser Differenz führen könnte. Denn das halten wir nicht für fraglich, daß im Ganzen und im Grunde die Fortschrittspartei den socialistischen Lehren ebenso gegnerisch gegenübersteht, wie alle liberalen Volkswirthe.

Leider haben die politischen Differenzen der letzten Jahre viel dazu beigetragen, das einheitliche volkswirthschaftliche Zusammenwirken der Liberalen, wie sie Jahre lang auf den volkswirthschaftlichen Kongressen ꝛc. zur Erscheinung kam, zu stören und dadurch manche Abweichungen von den ursprünglich gemeinsamen Wegen herbeizuführen. Der neue Verein kann vielleicht der Boden werden, auf welchem die zeitweise entfremdeten Elemente sich wieder einander nähern.

✱ **Berlin**, 8. Juni. Graf Bismarck hat sich heute früh nach Varzin begeben. Nach der „Prov.-Corspdz." hat er die Zeit von Sonnabend bis heute „der Erledigung dringender Staatsgeschäfte gewidmet". Demselben Blatte zufolge wird der Graf bis Anfang August in Varzin verweilen und zur Enthüllungsfeier des Denkmals Friedrich Wilhelm III. am 3. August hier wieder eintreffen. — Die ministerielle „Prov.-Corspdz." hält es in dem bereits telegraphisch angekündigten Artikel zu den Wahlen für angemessen, in aller Schärfe und Deutlichkeit für die Unantastbarkeit des Militärbudgets einzutreten. Von den früheren Kämpfen des Abgeordnetenhauses gegen die Militärlasten heißt es u. A., daß sie „unter dem Vorwande des verletzten Budgetrechts" geführt seien. Das sagt das Organ derselben Regierung, die im J. 1866 wegen verletzten Budgetrechts Indemnität nachgesucht hat! Zur Sache selbst aber schreibt die „Prov.-Corr.": „Die wesentlichsten Punkte, um welche es sich bei dem früheren Conflicte handelte, sind durch die Bundesverfassung als Grundlagen des Nordd. Heerwesens ausdrücklich und unbedingt verkündet; sie sind ferner durch das später vereinbarte Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste noch näher und bestimmter festgestellt worden. Was den Aufwand für das Heerwesen betrifft, so ist bis zum 31. Dezember 1871 verfassungsmäßig eine Pauschsumme für den Kopf der Friedensarmee dem Bundesfeldherrn zur Verfügung gestellt; — nach dem genannten Zeitpunkte dagegen sollen die Ausgaben für das Bundesheer und dessen Einrichtungen ebenso wie alle anderen Bundes-Ausgaben durch das alljährliche Bundeshaushalts-Gesetz festgestellt werden. Nach ausdrücklicher Bestimmung der Verfassung aber wird bei der Feststellung des Militairausgabe-Etats die auf Grundlage dieser Verfassung gesetzlich feststehende Organisation des Bundesheeres zu Grunde gelegt. Bei dieser verfassungsmäßigen Lage der Sache ist ein neuer Conflict über die Organisation und den Haushalt unseres Heeres nicht zu erwarten, wenn derselbe nicht durch das Parteiwesen muthwillig herbeigeführt wird. Die Regierung wird die Verpflichtungen, welche ihr die Verfassung auferlegt, sicherlich mit Treue und Gewissenhaftigkeit innehalten; an den Wählern wird es sein, dafür zu sorgen, daß auch der künftige Reichstag die nach der Verfassung feststehende Organisation des Bundesheeres als unerläßliche Grundlage seiner Beschlüsse festhalte, und daß nicht durch freventliche Bestrebungen des Parteiwesens an die Stelle des Friedens, den wir mit den Erfolgen von 1866 auch im Innern errungen haben, neuer Zwist und Hader trete." Es muß vor Allem constatirt werden, daß es die ministerielle „Prov.-Corr." selbst ist, die sich hier zuerst wieder auf den Boden des Conflicts vor 1866 begiebt, indem sie sophistisch die Unantastbarkeit des Militärbudgets aus der gesetzlich festgestellten Heeresorganisation herzuleiten sucht. Mit solcher Logik kann man das ganze Budgerecht der Volksvertretung in Betreff des ordentlichen Etats überhaupt wegescamotiren. Denn alle Positionen desselben beruhen auf gesetzlichen Organisationen. Daraus hat man aber bisher nicht zu folgern gewagt, daß es nun der Regierung allein zusteht zu bestimmen, wie viel für den einzelnen Verwaltungszweig zu verbrauchen ist und der Reichstag lediglich Ja zu sagen hat. Ueber die Frage, ob in dem Militäretat „auf Grund der feststehenden Organisation" etwas zu ersparen ist, wird sich wohl die Regierung entschließen müssen mit dem Reichstage zu verhandeln. Ob sie im Hinblick auf die Wahlen klug thut, ihr Organ in so strammer Weise gegen die Ersparungen im Militäretat Front machen zu lassen, müssen wir ihr selbst zu entscheiden überlassen. — Die Wahlen zum Landtage, welche bekanntlich im September und zwar schnell auf einanderfolgend auf die Reichstagswahlen stattfinden werden, dürften, wie das „BKB." versichert, die letzten sein, welche nach dem bisherigen Dreiklassensystem abgehalten werden. Man meint, daß Graf Bismarck, der ja ein entschiedener Gegner dieses von ihm selbst als das schlechteste aller Wahlsysteme bezeichneten Systems ist, es nicht länger verwinden können wird, dem preußischen Landtage schon in der nächsten Session eine Gesetzesvorlage, die auch für diese Wahlen das allgemeine und directe Stimmrecht acceptirt, zu machen.

* Die Frage, ob Frankreich neuerdings eine Note nach Rom gerichtet oder nicht — fängt an mythisch zu werden. Wir haben gestern das Dementi der „Patrie" mitgetheilt, das so bestimmt wie möglich lautet. Inzwischen bringt das „Wolff'sche Bureau" (s. heutige Morgennummer) ein Telegramm aus Rom, welches die Ablieferung einer Ollivier'schen Depesche als Thatsache behandelt. Auch die „Südd. Pr." und die „Ind. belge" haben ähnliche Mittheilungen, wie auch schon früher die „A. Allg. Ztg." erhalten. Die Lösung des Räthsels muß abgewartet werden. Jedenfalls scheint auf einer Seite bewußt Unwahres verbreitet zu werden. — In sehr energischer Weise hat, wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, die ungarische Regierung zu der das Concil beherrschenden Partei Stellung genommen, ein Vorgehen, das alle Beachtung verdient und wohl nicht ohne Nachahmung bleiben wird. Die genannte Regierung hat nämlich ihren Bischöfen für den Fall, daß sie sich für die Annahme der bekannten, die Autorität des Staates bedrohenden Concilbeschlüsse erklären und dieselben nach ihrer Annahme in ihren Diöcesen proclamiren sollten, mit Entziehung der Temporalien gedroht und andererseits versprochen, daß sie, falls eine Maßregelung oppositioneller Bischöfe des Landes durch Rom erfolgen und ihnen wegen ihrer Haltung auf dem Concil die Ausübung ihrer geistlichen Befugnisse untersagt werden sollte, sich hieran nicht kehren und den Betreffenden ihre Einkünfte belassen werde.

— Der Bundesrath hat bekanntlich die Regierungen aufgefordert, sofort Sachverständige zur Bildung einer Enquete-Commission für das Münzwesen zu ernennen. Für die Commission sind eine Reihe von Fragen zur Prüfung vorbereitet. Bei der Aufgabe, zunächst eine Münzeinheit für Deutschland mit decimaler Theilung herzustellen und hierzu umlaufsfähige Goldmünzen zu schaffen, hat man die Wahl, entweder des Ueberganges zur einfachen Goldwährung mit Ausmünzung der Silbermünzen für den kleinen Verkehr über ihren Werth, oder der Einführung einer Doppelwährung mit festem Werthverhältnisse zwischen Gold und Silber, wie es in Frankreich besteht, oder der Annahme der Doppelwährung lediglich als Uebergangsstadium zur reinen Goldwährung mit dem Werthverhältniß entweder von 15½ zu 1 oder von 15,55 zu 1 oder von 15⅝ zu 1 zwischen Gold und Silber. Eine weitere Aufgabe besteht darin, die deutsche Münzeinheit in ein einfaches Verhältniß zu den Münzverhältnissen anderer Länder zu setzen. Dies kann erreicht werden entweder durch einfache Annahme des französischen Franken-Systems oder durch Einführung einer Goldmünze von 25 Franken mit decimaler Eintheilung, so daß ein Goldthaler gleich 5 Franken, ein Goldgulden gleich ⅔ Thlr. oder die Mark gleich ⅓ Thlr. sein würde. Andererseits ließe sich dies erreichen durch Einführung der Goldkrone, als der dem metrischen Gewichtssystem sich anschließenden und daher zur Grundlage für ein internationales System geeigneten Münze, und ihrer Zehntheilung, wonach ein Goldthaler gleich 1/10 Krone gleich ca. 28 Sgr. die Rechnungseinheit und 1/100 Goldthaler gleich 1 Kreuzer die kleinste Decimaleinheit bildet. Bei Lösung dieser Aufgaben handelt es sich hauptsächlich um die Fragen, ob lediglich an der Silberwährung festzuhalten, oder sofort zur einfachen Goldwährung überzugehen, oder endlich der Uebergang zur Doppelwährung zu empfehlen sei. Hier soll der innere und internationale Verkehr, der Vorzug der Goldwährung vor der Silberwährung oder der Doppelwährung, endlich die Schwierigkeit der Kosten des Ueberganges erwogen werden. Im Weiteren kommen in Betracht die Preise des Goldes und der Einlösung des umlaufenden Silbercourants gegen die neuen Goldmünzen; hauptsächlich aber die Frage, welche Vorkehrungen der Staat bei gesetzlicher Umwandlung bestehender Schuldverpflichtungen zu treffen hätte, um der Gefahr massenhafter Kündigung derselben vorzubeugen. Aus jeder der Hauptfragen ist ein verwickeltes System von Nebenfragen gestaltet, welches das Verhältniß des Staates zu der Umwandlungsfrage in gleichem Maße wie die Verkehrsverhältnisse im Auge behält.

— In der nächsten Bundesrathssitzung am Freitag werden weitere Ernennungen für das Leipziger Oberhandelsgericht erfolgen. Die Wahl dürfte auf 3 hervorragende Juristen aus Preußen, Sachsen und den Hansestädten fallen.

— Die statistische Central-Commission hat am Freitag und Sonnabend wieder Sitzungen gehalten. In der Freitagssitzung wurden definitive Beschlüsse über die Aus-

führung der Volkszählung in Preußen gefaßt. Es wurde festgestellt, daß die Zählung nicht mehr durch Listen, sondern durch Zählungskarten für jeden Einzelnen erfolgen soll. Ferner wurde beschlossen, daß die gesammte Verarbeitung des gewonnenen Materials nicht mehr wie bisher bei der Provinzialbehörde erfolgen, sondern centralisirt werden soll unter Leitung des statistischen Bureaus. In der Sonnabend-Sitzung beschäftigte man sich mit der von dem Abgeordnetenhause angeregten Communal-Finanzstatistik und es wurde beschlossen, eine solche in Bezug auf alle Städte und Flecken und ferner auf die Kreis- resp. Amtsverbände, so wie auf die provinzial- und communalständischen Verbände einzuführen. Von einer derartigen statistischen Aufnahme bei den Landgemeinden nahm man einstweilen deshalb Abstand, weil es zur Zeit nicht ausführbar erschien, ein angemessenes Formular zu entwerfen.

— Das Central-Wahlcomité der Fortschrittspartei hat jetzt einen geschäftsleitenden Ausschuß für die bevorstehenden Wahlen ernannt, der sofort in Thätigkeit treten soll. Er besteht aus den Abg. Dr. Löwe (Calbe), Runge, Duncker und Dr. Max Hirsch und dem früheren Abg. Dr. Langerhans; vorbehalten bleibt ihn zu verstärken. Wahrscheinlich wird außer dem bereits bestehenden Finanzausschuß noch ein eigener Preßausschuß gebildet werden, der namentlich auch die eingehenden Wahlnachrichten an die Zeitungen mittheilen und wenn es nöthig erscheint, Flugblätter abfassen und publiziren soll. Wann der Wahlaufruf veröffentlicht werden wird, steht noch nicht fest; er wird von sämmtlichen Mitgliedern des Wahl-Comités aus Berlin und den Provinzen, im Ganzen mehr als hundert bekannten Persönlichkeiten unterzeichnet sein. — Ueber die Wahlvorbereitungen der über die Fortschrittspartei hinausstrebenden radikalen Parteien weiß ein Correspondent der „Elberfelder Zeitung" Folgendes zu berichten: „Eine Besprechung von politischen Notabilitäten jenseits des linken Flügels der Fortschrittspartei, welche vorigen Donnerstag stattfand, hat vorläufig zu keinem Ergebniß geführt, da sich für keines der bis jetzt formulirten Wahlprogramme eine Mehrheit ergab. Es unterschieden sich folgende Gruppen: 1) eigentliche Volkspartei; 2) Sozialdemokraten nach Bebel und Liebknecht; 3) Demokraten; 4) solche, welche zwar Abgeordnete wählen, denselben aber aufgeben wollten, sich rein negativ zu verhalten. Unabhängig von den bis jetzt in Berlin vorhandenen Parteigruppen soll in einem südlichen Stadttheil noch eine Partei der „National-Republikaner" in der Bildung begriffen sein, welche vollkommen selbstständig von allen bisher genannten Parteien bei den Wahlen vorgehen will."

— Gestern sind die Vorstandsmitglieder des deutschen Juristentages, wozu von hier der Geh. Justizrath a. D. Borchardt, Professor Gneist, Stadtgerichtsrath Graf v. Wartensleben gehören, in Heidelberg zusammengetreten, um festzustellen, wo der diesjährige Juristentag im August stattfinden soll. Bis jetzt hat Leipzig die meiste Aussicht, dazu auserkoren zu werden.

— Die Energie — wird der „Elberfelder Ztg." von hier geschrieben —, mit welcher die Polizei sich bemüht, das Publikum von dem in Ems weilenden Kaiser von Rußland fern zu halten, höre ich hier in Kreisen, welche darum Bescheid wissen müssen, aus ganz anderen Umständen als aus der Furcht vor Mordanfällen auf die Person des Kaisers erklären. Es sollen sich nämlich bei dem Kaiser Symptome einer Krankheit zeigen, welche nur zu sehr an die Leidensgeschichte Königs Friedrich Wilhelm IV. erinnern. Die Reise des Kaisers nach Ems wird dabei in Vergleich gestellt mit der Reise des Königs nach Italien im Herbst 1858. Weit entfernt daher, daß sich jetzt in Ems an die Höflichkeitsbesuche der Monarchen neue politische Combinationen für Deutschland und Europa anknüpfen, stehe in Rußland sehr bald ein Thronwechsel zu erwarten, welcher dem asiatischen Europa und dem Deutschthum insbesondere abgewandten Charakter der russischen Herrschaft verschärfteren Ausdruck geben dürfte.

— Demnächst werden vor dem Staatsgerichtshofe zwei Verhandlungen stattfinden. Die eine betrifft den Grafen Taczanowski, der bekanntlich im letzten Polenprozesse in contumaciam zum Tode verurtheilt worden war und sich jetzt freiwillig den Behörden gestellt hat. Es ist die Versetzung des auf freiem Fuße belassenen Angeschuldigten in den Anklagestand wegen Hochverraths und die Verweisung vor den Staatsgerichtshof beschlossen worden. Die zweite Angelegenheit betrifft vier Agenten der Welfenlegion, von denen einer ein ehemaliger Offizier der hannöverschen Armee ist. Alle vier Angeschuldigte wurden in Minden verhaftet und werden nächstens in das hiesige Hausvogteigefängniß transportirt werden, da die Verweisung ihres Prozesses vor den Staatsgerichtshof ebenfalls ausgesprochen ist.

— Als die rumänischen Eisenbahnactien zuerst in das Sinken geriethen — schreibt man der „Elbf. Ztg." von hier —, suchte Hr. Strousberg dieselben durch sein persönliches Erscheinen an der Börse wieder zu accreditiren. Diese persönliche Intervention hat für die Behandlung der Rumänier bei Feststellung des Courszettels bereits sehr gute Folgen gehabt. Am vorigen Donnerstag waren Rumänier zu 68½ reichlich zu haben, gleichwohl sind sie sogar im amtlichen Courszettel mit 70 notirt worden. Alle Käufer nach dem Courszettel, und insbesondere die guten Leute aus der Provinz, erhalten den hohen Cours natürlich in Rechnung gestellt. Unter den anständigeren Börsenbesuchern hat diese Machination übrigens eine gerechte Entrüstung hervorgerufen.

— Bartelt, Elementarlehrer an der Bürgerschule in Stargard, war ein fleißiger Besucher der Kirche und Mitglied des evangelischen Jünglingsvereins. Seit acht Tagen ist der fromme Mann aber plötzlich verschwunden und der böse Leumund sagt allgemein, daß er die Wege des Dr. Preuß gewandelt sei. Es fällt dabei, wie wir aus der „Starg. Ztg." ersehen, auf, daß der Rector der Stargarder Bürgerschule erst jetzt von der heimlichen Abreise Bartelts Anzeige gemacht hat.

England. London, 7. Juni. Die von der österreichischen Regierung kaum eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen mit den englischen Gläubigern sollen auf dem Punkte des Wiederabbruchs stehen. (W. T.)

— 6. Juni Die „Times" erklärt den neulich von der „Independance belge" gebrachte Brief für apokryph. — Von dem Mordaunt'schen Skandalprozeß haben wir das Letzte noch nicht gehört. Dem Vernehmen nach beabsichtigt nämlich Sir Charles Mordaunt die Frage, ob der geistesschwache Zustand seiner Gattin ihn verhindere, auf Scheidung zu klagen, dem Oberhause in letzter Instanz vorzulegen. — Vor dem Gerichtshofe für Erbschaftsangelegenheiten steht gegenwärtig der katholische Bischof von Liverpool, Dr. Groß als Angeklagter. Ein in seiner Diöcese verstorbener Mr. Mareton hatte Liegenschaften im Werthe von 15—20,000 L. zu wohlthätigen Zwecken vermacht und den Bischof zum Kurator eingesetzt. Die Krone hat indessen die Rechtsgiltigkeit des Testamentes in Frage gestellt, da der Verstorbene dasselbe erst am Tage vor seinem Tode gemacht hatte.

Frankreich. Paris, 6. Juni. Niemand kann sich verhehlen, daß die Stellung des Cabinets der Kammer gegenüber eine höchst peinliche geworden ist. Es sieht nicht viel anders aus, als ob die Kammer sich am Sonnabend über die Minister hätte lustig machen wollen. Aber daraus lassen sich zwei Folgerungen ziehen. Wenn das Zusammenleben nicht ferner möglich ist, so erscheint die Auflösung der Kammer weit vernünftiger als der Rücktritt des Ministeriums. — Die Trennung zwischen Picard und der radicalen Linken ist jetzt vollendet. Picard hat erklärt, er wolle niemals einen Compromiß mit der persönlichen Gewalt eingehen; eine andere Verpflichtung aber könne er nicht übernehmen. — Der Bericht über das Budget ist fertig; vorgestern wurde von Chesnelong der Anfang desselben in dem Budget-Ausschusse vorgelesen. Zwei von den außerparlamentarischen Ausschüssen, nämlich der über die Decentralisation und der über den höhern Unterricht, haben ihre Arbeiten beendet und das Ergebniß ihrer Berathungen in einer Reihe von Gesetzvorschlägen niedergelegt, über welche nun die Entscheidung des Ministeriums zu erwarten ist, indem es dieselben entweder zu den seinigen macht oder erklärt, dieselben nicht annehmen zu können. — Der Kaiser, welcher trotz des Verbots der Aerzte vorgestern zu Pferde gestiegen, um die übliche Cavallerie-Revue im Boulogner Gehölz abzuhalten, hat sich einen schmerzhaften Rückfall seines alten Leidens zugezogen. Eine unmittelbare Gefahr für den Souverain ist zwar nicht vorhanden, aber dieser Zufall stimmt ihn merklich herab.

Rußland. Der „Mosk. Ztg." wird aus Petersburg telegraphirt, daß das Ministerium mit Rücksicht auf die in Littauen herrschende Aufregung die Einsetzung einer besonderen Commission für nothwendig erachtet habe, welche die Zustände in Littauen näher erforschen und zur Beruhigung des Landes geeignete Maßregeln in Vorschlag bringen soll. Diese Nachricht wird von Petersburger Blättern bestätigt. Da die ultra russischen Parteiorgane die in Littauen herrschende Aufregung, der zunächst ausschließlich religiöse Motive zu Grunde liegen, der geheimen Agitation der polnischen Revolutionspartei zuschreiben, so läßt sich mit ziemlicher Gewißheit voraussehen, daß über das unglückliche Littauen der kaum aufgehobene Ausnahmezustand binnen Kurzem wieder verhängt werden wird. (Ostſ. Ztg.)

Italien. * Rom, 3. Juni. Die Opposition, schreibt man der „K. Z.", ist nun so weit zur Erkenntniß ihrer Lage gediehen, daß sie sich selber keinen Hehl daraus macht, daß Rom gegenüber ihre Sache verloren ist. Zwei verbürgte Aeußerungen wurden mir überbracht, die eine aus dem Munde eines französischen, die andere aus dem eines deutschen Bischofs, von denen der erste, sich mit einem hohen Beamten des hiesigen Kriegsministeriums über die augenblickliche Lage der Dinge unterhaltend, seine Besorgnisse in Betreff der Folgen der Infallibilitätserklärung ausgedrückt und die Frage gestellt hatte, wie lange wohl die päpstliche Armee einer Invasion wie der von 1867 Widerstand zu leisten im Stande sein würde. „Ich denke zwei Wochen", erwiederte der Gefragte und als er den Ausdruck schmerzlicher Besorgniß in der Miene des Bischofs sah, beeilte er sich, die Hoffnung auszudrücken, daß die Curie doch noch auf das Dogma von der Unfehlbarkeit verzichten würde. „Glauben Sie es nicht!" versetzte der Bischof. „Sie wollen nicht hören. Es ist mit diesen Leuten nichts zu machen!" Und der so sprach, war gerade derjenige, welcher als der feurigste Vertheidiger der weltlichen Herrschaft und der Hort der französischen Opposition bekannt ist. Im gleichen Sinne und in höchst niedergeschlagener Stimmung sprach sich dieser Tage Bischof Haynald aus. — Am dichtesten scheint die Phalanx der österreichisch-ungarischen Kirchenfürsten gegen die Unfehlbarkeit zu stehen. Einer von ihnen, Papp Szilagyi, hatte in einem sehr farblosen Vortrage, der weder Fisch noch Fleisch war, sich weder für noch gegen das Dogma ausgesprochen, sondern zur Mäßigung und Versöhnung ermahnt, ein Standpunkt, dessen Unhaltbarkeit ihm darauf vom Bischofe von Waitzen, Msgr. Peitber, mit kräftigen Worten dargethan wurde. Ein recht energischer Ausdruck eines amerikanischen Bischofs verdient nicht übergangen zu werden. „Ich bin ein Republikaner!" rief er den Concilsvätern zu, „und verwerfe den Absolutismus im Staate wie in der Kirche. Meiner Ansicht nach ist der König für das Land da, nicht das Land für den König. Und so denke ich auch, daß der Papst für die Kirche, nicht die Kirche für den Papst eingerichtet ist".

Spanien. Madrid, 5. Juni. Die Schlacht- und Mahlsteuer, welche bekanntlich bald nach der Septemberrevolution abgeschafft, nachträglich aber zum Theile wieder eingeführt worden, hat in Valladolid einen Aufruhr veranlaßt. Etwa 500 Arbeiter erhoben sich gegen die Abgabe und es wurden Truppen zur Herstellung der Ruhe aufgeboten. Es gelang, die Bewegung zu unterdrücken; doch zählt man sieben Verwundete. Auch wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Türkei. Constantinopel, 8. Juni. Es werden folgende Details über die am 5. Juni stattgehabte Feuersbrunst gemeldet: Das Armenierviertel, welches zufolge eines großen von den Armeniern zur Feier des zehnten Jahrestages der Verfassung unternommenen Landausfluges vollständig menschenleer war, ist gänzlich niedergebrannt, und konnte in demselben Nichts gerettet werden. Auch das von der italienischen Arbeitercolonie bewohnte Quartier ist gänzlich niedergebrannt. Bis jetzt wurden 150 Leichen aufgefunden, und es werden noch fortwährend solche unter den Trümmern hervorgezogen. Die durch Mauereinsturz gefährdeten Straßen sind durch Militärcordons abgesperrt. — Das französische Spital wurde gerettet, das Hotel der britischen Botschaft dagegen wurde ein Raub der Flammen, trotzdem bereits lange, bevor es vom Feuer ergriffen wurde, Vorsichtsmaßregeln getroffen worden waren. Nur das Archiv konnte in Sicherheit gebracht werden. Das deutsche Spital ist ebenfalls niedergebrannt; die in demselben befindlichen Kranken konnten nur durch die aufopfernden Bemühungen mehrerer Deutschen, von denen bereits zwei ihren Brandwunden erlegen sind, gerettet werden. Die armenische Kirche „Zur unbefleckten Empfängniß" ist erheblich beschädigt worden; das von der Kaiserin der Franzosen im vorigen Jahre geschenkte werthvolle Gemälde ist gerettet. Von den hiesigen Zeitungen ist heute nur der „Levant Herald" erschienen; nach den Angaben desselben sind im Ganzen 7000 Häuser zerstört. Die Regierung hat für die Obdachlosen vorläufig Zelte errichtet und läßt Lebensmittel vertheilen; auch sind Hilfscomités gebildet. Die verschiedenen Gesandten nehmen sich ihrer durch die Feuersbrunst geschädigten Nationalen durch Vertheilung von Unterstützungen auf das Wirksamste an. (W. T.)

Amerika. Newyork, 4. Juni. Der Senat hat den Minister des Auswärtigen um Auskunft über die Ermordung der Juden in Rumänien ersucht.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Madrid, 9. Juni. Die Nachricht des „Imparcial", daß die Regierung dem Herzog von Montpensier seine Pässe für das Ausland zugesandt habe, wird als unbegründet erklärt.

Danzig, den 9. Juni.

* Der Hr. Justizminister Dr. Leonhardt wird in nächster Zeit unsere Provinz und bei dieser Gelegenheit auch unsere Stadt besuchen.

* [Der neue Springbrunnen] an der Promenade vor dem Hohen Thore hat, wie dies von den Vorübergehenden mit Bedauern bemerkt und uns auch mehrfach mitgetheilt worden ist, in den letzten Tagen seine Springkraft fast ganz verloren. Man sagt uns, es solle dies seinen Grund darin haben, daß der Hahn, mit welchem der Eintritt des Wassers regulirt wird, nicht weit genug geöffnet gewesen und daß der Schlüssel zu dem Hahn verlegt ist. In den nächsten Tagen wird der Brunnen voraussichtlich wieder einen angenehmern Anblick gewähren.

* Unweit des Jacobsthors war gestern Abends nach 7 Uhr ein kleiner Knabe in den Stadtgraben gefallen und mühte sich vergebens ab, an einem lose schwimmenden Sleeper sich anzuklammern; er war bereits dem Versinken nahe, als der frühere Sergeant, jetzige Arbeiter auf der Kgl. Werft, Zeike, herbeikam; derselbe sprang sofort ins Wasser, erreichte endlich nach vieler Anstrengung den Knaben und brachte ihn mit Gefahr seines eigenen Lebens ans Land. Nach kurzer Zeit hatte sich der Gerettete wieder von seinem Schrecken erholt.

* Gestern Abend stürzte der auf der Kgl. Werft beim Bau der „Ariadne" beschäftigte Schiffszimmergeselle Z. von einem 30 Fuß hohen Gerüste herab, trug aber glücklicherweise nur einige unerhebliche Verstauchungen davon, so daß er heute früh seine Arbeit wieder aufnehmen konnte.

* [Polizeiliches.] Der Arbeiter Birks, bisher bei den Canalisations-Arbeiten beschäftigt, wurde gestern entlassen; als ihm dieses durch den Aufseher T. eröffnet, schlug er auf diesen los und brachte ihm mehrere Verletzungen bei. — Vorgestern brannte der Dielenbelag am Feuerherde in dem Hause Stadtgebiet No. 142. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner gelöscht.

* Die diesjährige Schützzeit der neuen Radaune beginnt mit dem 11. Juni und endigt mit dem 22. Juni.

* Am Nachmittag des zweiten Pfingst-Feiertages fuhr eine aus 12 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft von Schwintsch nach St. Albrecht zur Trauung. Kurz vor dem Chausseehause gerieth der mit Stroh ausgefüllte ländliche Wagen in Brand. Die darauf befindlichen Hochzeitsgäste sprangen schnell herab und es gelang ihnen, das Feuer zu löschen, die Brautleute mußten aber mit versengten Kleidern zu Fuß sich in die Kirche begeben.

♂ Schlochau, 9. Juni. [Witterung. Schützenfest.] Die kalte mit täglichen Nachtfrösten verbundene Witterung des ganzen Monats Mai hat namentlich in der Gegend von Hammerstein die Aussichten auf eine gute oder auch nur mittelmäßige Roggenernte vernichtet. Fast durchgängig ist der Roggen erfroren. In hiesiger Gegend sind von dieser Calamität nur die tief liegenden Ländereien betroffen, die Kartoffeln haben dagegen überall vom Frost gelitten. Seit Montag ist das Wetter endlich, nachdem in den letzten Tagen vergangener Woche anhaltender warmer Regen die Kälte gebrochen, schönes Wetter eingetreten. Begünstigt von diesem feierte die hiesige sehr kleine Schützengilde im Wäldchen gestern ihr Schützenfest. Es errang dabei Herr Tischlermeister Kucht die Königswürde, Hr. Besitzer Fischbach wurde erster, Hr. Chausseeaufseher Ferst zweiter Ritter.

* Königsberg, 9. Juni. Der Versuch der hiesigen Volkspartei, mit der Fortschrittspartei gemeinsam bei den Wahlen vorzugehen, ist bekanntlich daran gescheitert, daß sich nach Annahme der Jacoby'schen Resolution von den 52 Mitgliedern des gemeinsamen Wahlcomités 26 losgesagt und ein besonderes Comité der Fortschrittspartei gebildet hat. In einer vorgestrigen Versammlung der Volkspartei machte der Vorsitzende, Maurermeister Schmidt, von dieser Thatsache Mittheilung und forderte zur Bildung eines selbstständigen Comités der Partei auf. Dr. Joh. Jacoby constatirte darauf — der „K. H. Z." zufolge — daß nicht erst sein Programm die Spaltung hervorgerufen, daß vielmehr dieser Zwiespalt längst bestanden und der 20. Mai ihn nur offenbar gemacht habe. Nicht um bloße Grundsätze handele es sich mehr, sondern um Wege und Mittel, dieselben zu realisiren. Die Redeopposition der Fortschrittspartei helfe durchaus nichts, das wirksamste Mittel allein sei die Budgetverweigerung, wodurch das Ministerium endlich gezwungen sein werde, entweder wahrhaft constitutionell oder budgetlos zu regieren. Uebrigens laute das Programm der hiesigen Fortschrittspartei aus dem J. 1866 (welches wörtlich vorgelesen wird) dem seinigen ganz conform und der deutsche Bürgerkrieg habe nichts als das Rechtsbewußtsein gewisser Parteien abgeschwächt, das nun einzig in der Volkspartei noch fortlebe. Schließlich wurde ein Parteivorstand von 22 Personen auf 1 Jahr gewählt, der zugleich als Wahlcomité fungiren und auf Grund des Jacoby'schen Programms mit dem der Fortschrittspartei in Unterhandlung treten soll.

— Der Verkehr auf unserer Ostbahn ist im letzten Jahre und namentlich seit dem Winter her so stark gewesen, daß es bekanntlich oftmals an Lokomotiven sowohl, wie auch an Wagen gemangelt hat. Von überall, selbst von der Südbahn mußten solche geborgt werden, was aber zur Folge hatte, daß die hiesigen Aufbewahrungsgebäude, Rangirplätze und Werkstätten unzureichend wurden. Da dieser Umstand aber für die Dauer und bei der Aussicht auf sich noch vergrößernden Verkehr zu unüberwindlichen Schwierigkeiten der Verwaltung führen muß, so ist bereits ein Plan ausgearbeitet, die Werkstätten von hier fortzubringen und in der Nähe der Wärterbude Nr. 106 zwischen Aweiden und Ponart zu verlegen, wodurch dann auch der hiesige Rangirplatz erweitert werden könnte.

Insterburg, 8. Juni. Im Einverständniß mit dem Minister des Innern und dem Finanzminister hat der Cultusminister sich dafür erklärt, daß das Gymnasium zu Insterburg vom Staate übernommen und für dasselbe ein neues Gebäude errichtet werde, sofern die dortige Stadtgemeinde sich verpflichtet: 1) der Anstalt den bisherigen Communalzuschuß von 3500 Rthlr. jährlich fortzugewähren, 2) denselben nach Eintritt günstigerer Verhältnisse angemessen zu erhöhen und 3) zum Bau des gedachten Gebäudes einen geeigneten Bauplatz unentgeltlich herzugeben.

Vermischtes.

Bremen, 7. Juni. Ueber die Entstehung des gestrigen Brandes erfährt die „Weser-Ztg.", daß drei Kinder eines auf dem König'schen Lager beschäftigten Arbeiters, Knaben im Alter von 3—6 Jahren, wie sehr oft, so auch an dem verhängnißvollen Pfingstnachmittag auf Königs Lager spielten. Der älteste Knabe ließ sich beikommen, eine Cigarre mit einem Streichhölzchen anzuzünden, und durch das weggeworfene Streichholz entzündeten sich Holzabfälle, und bald hatten die mit rasender Schnelligkeit sich weiter verbreitenden Flammen das ganze Lagergebäude, in welchem das Holz lose zum Trocknen aufgeschichtet war, erfaßt.

Die Zahl der Gebäude, Schuppen ꝛc., welche zerstört oder beschädigt wurden, wird auf 46 angegeben.

— Nach offiziellen Berichten aus Norwegen hat dort die diesjährige Frühjahrs-Heringsfischerei einen vollständigen Mißerfolg gehabt. Die Heringe halten sich nämlich vorzugsweise in gewissen warmen Strichen der Nordsee auf. Da diese Striche im gegenwärtigen Jahre ausnahmsweise kalt waren, fanden sich in denselben nur sehr geringe Mengen Heringe vor.

Wien. Der renommirte Heldendarsteller, Hofschauspieler Joh. Wagner, ist, 52 Jahre alt, am 5. d. gestorben. Er gehörte seit 1850 dem Hofburgtheater, vorher kurze Zeit dem Berliner Hoftheater an.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Juni. Aufgegeben 2 Uhr 25 Min. Nachm.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min. Abends.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni	71	70 4/8	Staatsschuldsch.	80	80
pr. Herbst	73 4/8	73½	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen schwankend,			3½% westpr. do.	74 6/8	74 7/8
Regulirungspreis	50 6/8	51 1/8	4% do. do.	81 3/8	81 4/8
Juni	50 2/8	50 6/8	Lombarden	106 2/8	105 2/8
Juli-August	51 7/8	51 7/8	Oestr. 1860er Loose	80 2/8	79 7/8
Sept.-Oct.	54	54	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni	14¾	14 7/12	Eisenbahn-Obl.	70	69 7/8
Spiritus still,			Oesterr. Banknoten	83 5/8	83
Juni	16¼	16¼	Russ. Banknoten	76 4/8	75 6/8
Juli-Aug.	16 3/8	16¼	Amerikaner	96 4/8	96 4/8
Petroleum			Ital. Rente	58 7/8	58 6/8
Juni	7 4/24	7 4/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe	101 5/8	101 4/8	Danz. Stadt-Anl.	98	98
4½% do.	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	6.23 5/8	6.23 3/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt, 8. Juni. Anfangs-Course. Amerikaner 95⅝, Creditactien 264¼, Lombarden 184¼, Staatsbahn 382¼, Silberrente 58 1/16, Galizier 230. Fest.

Wien, 8. Juni. Abend-Börse. Creditactien 254,00, Staatsbahn 396,00, 1860er Loose 96,65, 1864er Loose 116,80, Galizier 242,25, Anglo-Austria 308,25, Franco-Austria 119,25, Lombarden 190,80, Napoleons 9,70½. Geschäftslos.

Hamburg, 8. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco matter, auf Termine niedriger. — Weizen pr. Juni 5400℔ 127℔ 132 Bancothaler Br., 131 Gd., do. 125℔ 128 Br., 127 Gd., pr. Juli-August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 147 Br., 146 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 145 Br., 144 Gd., pr. August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 149 Br., 148 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 146 Br., 145 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 151 Br., 150 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 148 Br., 147 Gd — Roggen pr. Juni 5000℔ 89 Br., 88 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 108½ Br., 108 Gd. pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 109½ Br., 109 Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 110½ Br., 110 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest. loco 31, pr. October 27⅞. — Spiritus ruhig, pr. Juli-August 20½, pr. August-September 21⅞. — Kaffee fest. — Zink verkauft 500 Ctr. loco à 12 17/32. — Petroleum still, Standard white, loco 14¼ Br., 14 Gd., pr. Juni 14 Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 8. Juni. Petroleum, Standard white loco 6¼, Juniabladung 6⅜, pr. September 6¾. — Fest.

Amsterdam, 8. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 207. Raps pr. Herbst 78½. — Schönes Wetter.

London, 8. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Für Weizen und Mehl äußerste Montagspreise behauptet. Hafer ½s höher. Für alle anderen Artikel steigende Tendenz. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4810, Gerste 5160, Hafer 44,090 Quarters.

Leith, 8. Juni. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche in Tons: Weizen 1760, Gerste 719, Bohnen 17 Erbsen 1, Hafer 422, Mehl 1920 Sack. — Weizen 2, Mehl 1½, Gerste ½, anderes Getreide 1s theurer.

Liverpool, 8. Juni. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11, middling Amerikanische 10¾, amerikanische pr. Mai —, fair Dhollerah 9¼, middling fair Dhollerah 9, good middling Dhollerah 8¾, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 9¼, good fair Oomra 9⅝, Pernam 11⅜, Smyrna 10, Egyptische 12⅜. Guter Markt. Tagesimport 699 Ballen.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig.

Paris, 8. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 74,60—74,55—74,62½—74,60. Italienische 5% Rente 60,35. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 817,50. Oesterreichische Nordwestbahn 425,00 Hausse. Credit-Mobilier-Actien 257,50. Lomb. Eisenbahn-Actien 393,75. Lombardische Prioritäten 247,87. Tabaks-Obligationen 463,75. Tabaks-Actien —. 5% Russen 87¼. Türken 52,90. Neue Türken 325,50. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 101¾. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Unbelebt.

Paris, 8. Juni. Rüböl pr. Juni 131,50, pr. Juli 118,75, pr. September-December 110,75. — Mehl pr. Juni 68,75, pr. Juli-August 68,50, pr. September-December 69,50. Spiritus pr. Juni 70,00. — Wetter heiß.

Antwerpen, 8. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Roggen ruhig. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52¼ bez. und Br., pr. Juni 52¼ Br., pr. Juli 53½ Br., pr. September-Dezember 56 Br. — Ruhig.

Newyork, 7. Juni. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Wechsel-Gold-Agio 13⅜ (höchster Cours 14, niedrigster 13⅜), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, Bonds de 1882 112¼, Bonds de 1885 111¼, Bonds de 1865 113¾, Bonds de 1904 108⅜, Eriebahn 23¼, Illinois 140¾, Baumwolle 22½, Mehl 5 D. 30 C., Mais —, Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 27⅛, do. in Philadelphia 27, Havanna-Zucker No. 12 10⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ fest, ruhiger schließend, loco alter 70—80 Thlr. Br., ordinairer 122—124/5℔ 65 Thlr. bezahlt.

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Thlr. 70—75 Br.		
hochbunt	126—130℔	„ 67—72 „		
hellbunt	124—128℔	„ 65—69 „	60—70 Thlr. bezahlt.	
bunt	124—128℔	„ 62—67 „		
roth	126—133℔	„ 62—69 „		
ordinair	114—121℔	„ 55—62 „		

Auf Lieferung pr. Juli-August 126℔ bunt 68 Thlr. Br.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ niedriger, loco 121—124/5℔ 46—48½ Thlr., polnischer 120℔ 44½ Thlr. bezahlt.

Auf Lieferung pr. Juni 122℔ 47 Thlr. Br., pr. Juli-August 122℔ 47 Thlr. Br., 46½ Thlr. Gd., pr. September-October 122℔ 48 Thlr. bez. und Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ still, loco große 115/16℔ 43 Thlr. bezahlt.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ fest, loco weiße Koch- 46 bis 46⅔ Thlr. bez., Futter- 44 Thlr. bez., auf Lieferung pr. Juli-August 45 Thlr. Br., 44 Thlr. Gd.

Wicken loco pr. Tonne von 2000℔ 38 Thlr. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 40—40½ Thlr. bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 M. 6.23⅜ Br., ⅜ bez. Hamburg 2 Mon. 150⅜ bez. Danziger Privatbank-Actien 107 Br.

Geschlossene Frachten. Rostock 3s pr. engl. Cubikfuß eichen Holz, Firth und Kohlenhäfen 2s 3d—2s 4d pr. 500℔ Weizen, Cardiff 3s 3d pr. 500℔ Weizen, Nayle 3s 6d pr. 500℔ Weizen, Kiel 7 Thlr. pr. 5000℔ Roggen, Zwolle 19½ Fl. holl. pr. 2400 Kilo Weizen, Belfast 17s 6d pr. Load Balken.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen heute gefragt, bezahlt für abfallende Güter 115/117—118/20—122/24℔ von 58/60—60/62—62/66 Thlr., bunt 124—125℔ von 66/67 Thlr., für feine Qualität 124/125—126/28℔ von 68/69—69/70 Thlr. pr. Tonne.

Roggen matter, 124—125℔ von 45½—48⅜ Thlr. pr. Tonne.

Gerste, kleine und große 39—42/43 Thlr.

Erbsen 43/44—45/46 Thlr. pr. Tonne von 2000℔.

Hafer 39/40—41 Thlr. pr. 2000℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: warm und trübe, Nachts anhaltender Regen. Wind: S.

Weizen loco fand auch heute gute Frage und wurde ziemlich rasch zu vollen gestrigen Preisen gekauft; doch war der Schluß des Marktes ruhiger und eher matt. 1000 Tonnen sind gekauft worden. Bezahlt für roth 124℔ 63½ Thlr., bunt 125℔ 66, 67 Thlr., 128℔ 68, 68½ Thlr., hellbunt 115℔ 60 Thlr., 117/8℔ 64 Thlr., 128/9℔ 69 Thlr., 129℔ 70 Thlr., hochbunt und glasig 130/1℔ 70, 71, 73 Thlr., alt roth mit Rost 122℔ 65 Thlr. pr. Tonne. Termine 126℔ bunt Juni-Juli 67 Thlr. bez, Juli-August 68 Thlr. Brief.

Roggen loco flau, 121℔ 46 Thlr., 124/5℔ 48½ Thlr., polnischer 120℔ 44½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. Umsatz 70 Tonnen. Termine matt. 122℔ Juni 47 Thlr. Br., Juli-August 47 Thlr. Br., 46½ Thlr. Gd., September-October 48 Thlr. bezahlt und Gd. — Gerste loco schwaches Geschäft, große 115/6℔ 43 Thlr. — Erbsen loco fest. 44 Thlr. für Futter-, 46, 46⅔ Thlr. für Koch- bez. Termine Juli-August 45 Thlr. Br., 44 Thlr. Gd. — Wicken loco 38 Thlr. pr. Tonne. — Hafer loco 40, 40½ Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 8. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen fest und höher, loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 124℔ 83½ Sgr. bez, bunter pr. 85℔ Zollg. 121/22℔ 81 Sgr. bez, rother pr. 85℔ Zollg. 125/26℔ 82, 82½ Sgr. bez. — Roggen loco ruhig, höhere Forderungen verhinderten größere Umsätze, Termine Vormittags fest und höher, ermatten an der Börse, loco pr. 80℔ Zollg. 119/20℔ 54 Sgr. bez., 120℔ 54½, 55 Sgr. bez., 120/21℔ 54½ Sgr. bez., 121℔ 55 Sgr. bez., 122/23℔ 56¼, 56½ Sgr. bez., 124℔ 56½ Sgr. bez., Juni 56¼ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Juni-Juli 56½ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., 56 Sgr. bez., Juli-August 56¼ Sgr. Br., 56 Sgr. Gd., Sept.-Octbr. 57¼ Sgr. Br., 56¼ Sgr. Gd., 57½ Sgr. bez. — Gerste unverändert, loco große pr. 70℔ Zollg. 40—41 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 40, 41 Sgr. bez. — Hafer loco kleiner Umsatz zu höhern Preisen, Termine fester, loco pr. 50℔ Zollg. 26—28½ Sgr. bez., Juni pr. 50℔ Zollg. 29½ Sgr. Br., 28½ Sgr. Gd. — Erbsen unverändert, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 54—58 Sgr. bez., rothe pr. 90℔ Zollg. 53 Sgr. bez. — Bohnen loco pr. 90℔ Zollg. 67, 68½ Sgr. bez. — Wicken loco pr. 90℔ Zollg. 52, 54 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr. 70℔ Zollg. 78—90 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 60—76 Sgr. Br., 66 Sgr. bez, ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—58 Sgr. Br. — Kleesaat nominell, loco rothe pr. Ctr. 10—17 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 12—24 Thlr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅜ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fest und höher, loco ohne Faß 17 Thlr. Gd., 17 1/12 und 17¼ Thlr. bez., Frühjahr ohne Faß 17 Thlr. Gd., Juni ohne Faß 17 Thlr. Gd., 17 Thlr. bez, Juli ohne Faß 17 1/12 Thlr. Gd., August ohne Faß 17½ Thlr. Gd., 17¼ Thlr. bez.

Stettin, 8. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau und weichend, pr. 2125℔ loco gelber geringer 65—67 Thlr., besserer 67½—69 Thlr., feiner 70—72 Thlr., feinster 73—74 Thlr., 83/85℔ gelber pr. Juni und Juni-Juli 74½—74 Thlr. bez., Juli-August 75—74½ Thlr. bez., August-Sept. 76, 75½ Thlr. bez., Sept.-Octbr. 76—75⅞ Thlr. bez. — Roggen flau und niedriger, pr. 2000℔ loco 82℔ 51 Thlr., 80/81℔ 49½—50½ Thlr., pr. Juni 52—51½ Thlr. bez., Juni-Juli 51½—¼ Thlr. bez. u. Br., Juli-August 52½—52 Thlr. bez., Sept.-Oct. 54—53½—¾ Thlr. bez. u. Br., Oct.-Nov. 53 Thlr. bez. — Gerste still, loco pr. 1750℔ Pomm. 37—40 Thlr., Märk. 40—42 Thlr., Schles. 41—41½ Thlr. — Hafer matt, pr. 1300℔ loco 26—28½ Thlr., 47/50℔ pr. Juni und Juni-Juli 28¾ Thlr. bez. u. Br., Sept.-Oct. 29¼ Thlr. bez. u. Br. — Erbsen still, pr. 2250℔ loco Futter- 46—49 Thlr., Koch 50—51 Thlr., Futter- pr. Juni-Juli 51½ Thlr. Br. — Rüböl behauptet, loco 14¾ Thlr. Br., pr. Juni 14½ Thlr. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 13 11/24, ½ Thlr. bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß 16½ Thlr. bez., kurze Lieferung ohne Faß 16 5/12 Thlr. bez., pr. Juni und Juni-Juli 16¼ Thlr. Br. u. Gd., Juli-August 16 5/12 Thlr. Br. u. Gd., August-Sept. 16⅔ Thlr. Br. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 200 W. Roggen, 50 Hafer. — Regulirungs-Preise: Weizen 74½ Thlr., Roggen 51¾ Thlr., Hafer 28⅞ Thlr., Rüböl 14½ Thlr., Spiritus 16¼ Thlr. — Petroleum pr. Oct.-Nov. 7 1/12 Thlr. bez.

Berlin, 8. Juni. Weizen loco pr. 2100℔ 63—75 Thlr. nach Qual., pr. Juni 71—70½—70¾ Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 71½—71—71¼—½ Thlr. bz., Aug.-Sept. 73 bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 49¾—50 Thlr. bz., pr. Juni 51½—¼—50¾ Thlr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 52⅓—⅔—53 Thlr. bez. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1300℔ 23—29 Thlr. nach Qual., pr. Juni 27—26⅞ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 52—58 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 44—50 Thlr. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 15 Thlr., pr. Juni 14⅝—7/12 Thlr. bz. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 16 7/12—⅝ Thlr. bz., pr. Juni 16 5/24—⅛ Thlr. bz. u. G. 16¼ Thlr. B., Juni-Juli do., Juli-August 16 5/12—⅛ Thlr. bz. B. u. G. Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅝—4½ Thlr., Nr. 0 u. 1 4 5/12—4¼ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3⅔—3½ Thlr., Nr. 0 u. 1 3¼—3¼ Thlr. pr. Ctr. unversi. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Thlr. 21½ Sgr. bis 3 Thlr. 21 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Thlr. 22½ Sgr. bis 3 Thlr. 22 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 1/12 Thlr. pr. Juni 7⅛ Thlr.

* London, 6. Juni. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 17,417 Qr. Von fremdem Mehl erhielten wir 11,676 Fässer und 853 Säcke, von fremdem Hafer 43,569 Qr. — Die Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte war mäßig und wurde allgemein für eine bedeutende Avance gehalten, doch nur ein Theil wurde verkauft, zu voll 1s pr. Qr. höheren Preisen als am vergangenen Montag. Für Fremden war der Begehr gut zu einer ähnlichen Besserung. Gerste war 6d, Bohnen 1s pr. Qr. theurer, Erbsen fest. Der Haferhandel war gut zu einer Avance von 6d bis 1s pr. Sack. Mehl war 1s bis 2s pr. Sack und 6d bis 1s pr. Faß theurer.

Weizen, englischer alter 48—59, neuer 44—55, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961℔ alter 49—52, neuer 45—50, do. do. extra alter 52—58, neuer 48—53, Rostocker und Wolgaster alter 49—57, neuer 45—50, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 48—53, neuer 43—48, Petersburger und Archangel alter 42—47, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 45—49.

Wolle.

Breslau, 7. Juni. Der hiesige Wollmarkt ist als beendet zu betrachten, da fast alle zu Markt gebrachte schlesische wie posensche Wollen verkauft sind. Das Wenige, was sich noch hier und da befindet, besteht aus fehlerhaften, schlecht behandelten Wollen, welche aber bei der rege fortdauernden Kauflust auch noch Abnehmer finden werden. Die Stimmung ist andauernd fest. Auf den Lagern wird ebenfalls noch Vieles gehandelt. Die Preise stellen sich auch heut noch so, wie wir sie bereits im letzten Bericht gegeben haben. Seit einer Reihe von Jahren ist es noch nicht dagewesen, daß ein Breslauer Wollmarkt in der Zeit von vierundzwanzig Stunden vollständig beendet worden ist — ein Beweis, daß die schlesischen Wollen noch immer ihre volle Bedeutung sich bewahrt haben.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 8. Juni. Wind: O.

Angekommen: Paulin Verona (SD.), Swinemünde, leer. — Rasmussen, Maren, Kiel, Ballast. — Trönsegaard, Aurore, Drontheim via Bergen, Heringe. — Smith, Viscount Macduff, Middlesbro, Kohlen.

Gesegelt: v. Zaborowsky, Coelestine, Rochefort, Holz.

In der Rhede: Forster, Remembrance, Middlesbro, Kohlen.

Den 9. Juni. Wind: SW.

Angekommen: Williams, Ann Alice; Treegarthen, Margaret; beide von Middlesbro mit Schienen. — Wilson, Blossom, Leith; Ironside, Counteß of Seafield, Burntisland; Rickeles, Margarethe, Shields; sämmtlich mit Kohlen. — Tonkens, Reinegina, Amsterdam, Güter.

In der Rhede: Amundsen, Haabet, Christiania, Heringe.

Wiedergesegelt: Svanberg, Anna Marie.

Gesegelt: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 8. Juni 1870. — Wasserstand 11 Zoll.
Wind: SO. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Klotz, Didier, Chamottsteine.

Stromab: Lst. Schfl.

Winter, Blankenstein, Tykonin, Schulitz, Mirus, 3000 St. w. H., 1000 Eisenbahnschw.

Mack, Mack, Orzechewo, do., 200 St. w. H.

Ossenholz, Perlmann, Nepel, do., 2523 St. w. H.

Knopf, Damnetzky, Ostrokol, Danzig, Damme, 3600 St. w. H., 6 Klafter Brennh.

Wrobel, Wrobel, Warschau, do., 300 Ctr. Holzborke.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
8	4	337,26	16,2	SO., lebhaft, klar.
9	8	332,64	13,4	SO., flau, trübe, Regen.
	12	332,16	16,8	WSW., lebhaft, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 8. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	38⅜ bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	102⅝ bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	121¾ bz 117¼ bz
Berlin-Anhalt	13⅓	4	183½ bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	158 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	208½ bz
Berlin-Stettin	9½	4	140 G
Böhm. Westbahn	6⅔	5	99⅜ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	110¼ bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8 9/10	4	132⅜ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10 9/10	4	166½ bz u G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119⅝ bz 113¾ bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	186 bz
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	136 bz u G
Mecklenburger	3½	4	77¼ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	86 B
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87¼ G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅓	3½	175-½ bz
do. Litt. B	13⅓	3½	156¼ bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71 bz
Rheinische	—	4	115¾ bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22½ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	92 G
Stargardt-Posen	4½	4½	93¾ bz
Südösterr. Bahnen	5	5	105⅛ bz
Thüringer	8⅓	4	129 G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83½ bz
Kursk-Kiew	5	83⅞ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	134 G
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	137⅞ B
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98 bz u G
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	106 G
Magdeburg „ „	5½	4	95¾ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	151-¼ bz B 303
Posen Provinzialbank	6. 13	4	103½ G
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	140 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92½ bz
Pomm. R. Privatbank	5⅔	4	89¾ et bz

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97 bz
Staatsanl. 1859	5	101½ bz
do. 54, 55	4½	93⅜ bz
do. 1859	4½	93⅜ bz
do. 1856	4½	94¼ G
do. 1867	4½	93⅜ bz
do. 50/52	4	83¼ bz
do. 1853	4	83¼ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	115½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102 B
do. do.	4½	93 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	82¼ B
Berliner Anleihe	4½	91 bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 bz
do. „	4	84 G
Pommersche „	3½	74½ bz
do. „	4	83¾ bz
Posensche „	4	83 bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpr. rittersch.	3½	74¼ bz
do. do.	4	81½ G
do. do.	4½	88¼ bz
do. II. Serie	5	98 bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	88¼ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	— —
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ B
Pommer. „	4	87 B
Posensche „	4	84⅞ B
Preußische „	4	86¼ B
Schlesische „	4	86⅞ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	98 B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	33⅞ B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	18 1/16 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	11¼ G
Oesterr. 1854r Loose	4	75 B
do. Creditloose	—	89½ bz
do. 1860r Loose	5	79⅞ bz u G
do. 1864r Loose	—	64¼ bz
Rumänier	8	96 B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69¼ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	86 G
do. do. 1862	5	86¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91⅛ G
do. holl. do.	5	89¼ G
do. engl. Anleihe	3	54¾ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117 bz
do. do. 1866r	5	114¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69 et bz u G
do. 6. do.	5	82¼ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	5	71¼ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	69¼ G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¼ bz u G
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92⅞ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100½ G
Amerik. rückz. 1882	6	96½ bz u G

Wechsel-Cours vom 7. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼ bz
do. 2 Mon.	3½	142¼ bz
Hamburg kurz	3	151⅛ bz
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 23⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅜ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	82⅞ bz
do. do. 2 Mon.	5	82¼ G
Augsburg 2 Mon.	4	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99½ G
Petersburg 3 Woch.	6	83¾ bz
do. 3 Mon.	6	82⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	75 G
Bremen 8 Tage	4	110½ B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Nap. 5 12½ bz
„ ohne R. 99⅜ bz	Lsdr. 111⅞ G
Oesterr. W. 83 bz	Svs. 6 24⅞ bz
Poln. Bkn. 75⅞ bz	Gldk. 9 9⅜ bz
Russ. do. 75¾ bz	Gld ℔ 465½ G
Dollars 1 12½ G	Silb. 29 23½ G

Heute früh 3 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Neustadt W.-Pr., den 8. Juni 1870.

Braune,
Kreisgerichts-Bureau-Assistent
und Frau.

Die Verlobung meiner vierten Tochter **Carolina** mit dem Herrn Gutsbesitzer **Richard Bielefeldt** aus Pr. Mark beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Klempin, dem 5. Juni 1870.

G. Lehre.

Statt besonderer Meldung.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer zweiten Tochter **Laura** mit dem Herrn **F. W. Kuhncke** in Schneidemühl zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an.

Klein Suckczyn, den 9. Juni 1870.

L. Kuhncke und Frau.

Auction

Freitag, den 10. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, im Königl. Seepackhofe über

25 Ballen Java-Kaffee, durch Seewasser beschädigt, a. d. Dampfer Urania.

Mellien. Ehrlich.

Auction.

Am 20. Juni d. J. und an den folgenden Tagen werde ich wegen Aufgabe der Pacht von Morgens **9 Uhr** ab verkaufen:

20 Kühe, Rind- u. Jungvieh (Ostfriesen),
6 Ochsen,
10 Pferde,
300 Schafe (zu jeder Zeit zu besehen) so wie **Maschinen** und sämmtliches **todtes Inventarium, Haus- u. Küchengeräth.**

Mechau bei Putzig.

(9428) **H. F. Ascher.**

Vorräthig bei **Th. Bertling**, Gerberg. 2: Pierer's Universal-Lexikon 4. Aufl. 19 Bde. cplt. 1865, sehr eleg. Hlbfzbd. wie neu, statt 40 Thlr., für 24 Thlr.; Brockhaus, Conversations-Lexikon. 10. Aufl. 15 Bde. in 16 eleg. Hlbfzbdn. (26 Thlr.) 12 Thlr.; J. Voigt, Geschichte Preußens 9 Bde. cplt. Hlbfzbd. (27 Thlr.) 6 Thlr. 15 Sgr.; Eylert, Charakterzüge und histor. Fragmente aus dem Leben Friedrich Wilhelm III. 3 Bde. Hlbfzbd. (7 Thlr.) 2 Thlr.; Laurent und Vernet, Geschichte Napoleons. Illustr. Prachtwerk. Hlbfzbd. (6⅔ Thlr.) 2 Thlr. 20 Sgr., Rotteck's Weltgeschichte 9 Bde. Hlbfzbd. 2 Thlr.; Müller-Pouillets Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 6. Aufl. 2 Bde. (9 Thlr.) 4½ Thlr.; Naturgeschichte der drei Reiche von Bischoff, Blum, Bronn, Leonhardt, Leuckart und Voigt. 19 Bde. und Atlas (40 Thlr.) 6 Thlr.; Carl Vogt, Zoologische Briefe. 2 Bde. Mit viel. Abbild. Hlbfzbd. (6⅓ Thlr.) 2 Thlr.; Jester. Ueber die kleine Jagd. 3. Aufl. 1848. 2 Bde. Mit Lithograph. u. Holzschnitten. Hlbfzbd. (3⅓ Thlr.) 1 Thlr. 10 Sgr.; W. Hogarths Zeichnungen. Mit vollst. Erklärung von Lichtenberg, eleg. Calicobd. (5⅔ Thlr.) 3 Thlr.; Gartenlaube. Jahrgang 1863—67. Hlbldr. gut erhalten, statt ungeb. a 2 Thlr. für 1 Thlr. 10 Sgr.

Am 16. Juni

Ziehung der
Mailänder 10 Frcs. (Thlr. 2⅔) Obligationen
mit jährlich 4 Ziehungen
und Gewinnen von Frcs. 100,000, 50,000 2c.

Am 1. Juli

Ziehung der
Bukarester 20 Frcs. (Thlr. 5⅓) Obligationen
mit jährlich 6 Ziehungen
und Gewinnen von Frcs. 100,000, 75,000 2c.

Wir empfehlen diese Staatsprämien-Anleihen angelegentlichst zu kleinen Sparanlagen, da dieselben mindestens mit dem Nominalbetrage unter Staatsgarantie ausgeloost werden müssen und deshalb den Werth nie verlieren. (9441)

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke.

Heil-Quell Neu-Schwalge.

Das Wasser wird empfohlen gegen hartnäckige Hautausschläge, veraltete Syphilis, Krätze, Warzen 2c. und hat sich dasselbe in einzelnen Fällen ganz vorzüglich bewährt. So oft erforderlich, wird das Wasser unter meiner persönlichen Aufsicht geschöpft und auf Flaschen gebracht. Preis pro Flasche 6 Sgr., ½ Dutzend Flaschen 1 Thlr., 1 Dutzend Flaschen 1 Thlr. 20 Sgr.

In Fässern stellt sich der Preis bedeutend billiger. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Rosenberg i. W.-Pr., 7. Juni 1870.

A. Schlüter,
Hotelbesitzer.

(9315)

Beste türkische

Pflaumenkreide

empfiehlt, um damit zu räumen, billigst
(9404) **R. Schwabe,** Langenmarkt No. 47.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Sgr.,
empfiehlt **Alb. Neumann**, Langenmarkt 38

Danziger Credit- und Spar-Bank,
Hundegasse No. 97.

Die Bank beleiht Werthpapiere bis ⅚ des Courswerthes gegen 6% Zinsen und 1% Provision pro anno. Depositen werden verzinst mit 4% bei jederzeitiger Rückzahlung, mit 4½% bei sechswöchentlicher, 5% bei dreimonatlicher, 5½% bei sechsmonatlicher, und 6% bei zwölfmonatlicher Kündigung. Der An- und Verkauf von Staats- und Communal-Papieren 2c. wird bei billigster Provisionsberechnung zum Berliner Tagescourse ausgeführt. (9446)

Gänzlicher Ausverkauf.

Günstigere Propositionen veranlassen mich, mein

Seiden-Band-, Putz- u. Weißwaaren-Lager

sowie mein Lager von **Bijouterien, Schmucksachen** gänzlich auszuverkaufen. Mulls, Blumen, Federn und Schmucksachen 25 bis 30 % billiger. Preise sind nur gegen Cassa berechnet.

30. Langgasse 30. **Carl Reeps.**

NB. Reflectanten zur Uebernahme des ganzen Lagers sind erwünscht. (8890)

Tod! Tod! Tod!

allen Insekten, wie:

Wanzen, Flöhen, Schaben, Schwaben, Motten, Fliegen, Ameisen, Blattläusen, Maikäfer, Raupen, Wespen 2c. einzig und allein möglich durch das in der ganzen civilisirten Welt rühmlichst anerkannte

Insecticide Vicat,

belohnt bei allen Welt- u. Industrie-Ausstellungen mit 14 goldenen, 18 silbernen und 2 bronzenen Medaillen.

Nach Zeugniß vieler hervorragenden Capazitäten der Chemie ist **Vicats Insecticide** das in der ganzen Welt allein dastehende radicale Mittel, welches alle anderen Nachahmungen in den Hintergrund stellt. Dieses vortreffliche Pulver dringt mit Gewalt, wie eine Wolke kleiner Pfeile in alle bisher unerreichbaren Zufluchtsorte der kleinsten Insekten ein, entreißt sie durch tausend Qualen ihrer Finsterniß und drängt sie durch den Stachel eines tödtlichen Fiebers bis auf die Schwelle ihrer Nester, wo sie unter den Augen ihrer Besieger unterliegen.

In Flaschen a 5, 8 und 12 Sgr. und **Vicats** neu erfundene Maschinen mit **Insecticide** gefüllt a 10 Sgr. in Danzig nur allein zu haben bei

Richard Lenz, Jopengasse 20,

(9440) Parfümerie-, Seifen- und Droguen-Handlung.

Offerire: **Rothwein** à 11 Sgr., **Madeira** à 15 Sgr., **Portwein** à 17½ Sgr., **Champagner** à Thlr. 1 und Thlr. 1. 22½ Sgr., **Rheinweine (Rüdesheimer)** à 15 Sgr., **(Niersteiner)** à 12 Sgr., **Mosel** 8 Sgr. Außerdem div. leere Weinfässer, leere Portwein- und Champagner-Flaschen.

C. F. A. Lingenberg,
Langenmarkt Nr. 25.

Neuesten Matjes-Hering, Crown-Full-Hering, Ungestempelten Full-Hering,

in 1/1 Tonnen offerirt billigst (9418)

Rud. Malzahn,
Langenmarkt 22.

Geräucherte Flundern,

heute Abend frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst (9464)

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Feinste englische Matjes-Heringe

empfiehlt in 1/16 und 1/32 Gebinden, sowie einzeln billigst

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Neue Matjes-Heringe vom letzten
Fange empfiehlt

Carl Horwaldt, Heiligegeistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Feinsten Himbeeren- u. Kirsch-Syrup,
Johannisbeeren- u. Citronen-Limonaden-Extract
empfiehlt

Carl Horwaldt, Heiligegeistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Ostpreußische Hausleinwand, Handtücher 2c. frischer diesjähriger Bleiche verkaufe zu Engros-Preisen.

Größte Auswahl Schlesischer Gebirgs- und Creas-Leinen, Tisch- und Handtücher, Tischgedecke und Servietten 2c., nur reelle Fabrikate nach Preisliste zu Fabrikpreisen.

Otto Retzlaff.

Die

Tapeten-Handlung

von

H. G. Zielke, Maler,
Gerbergasse 3, Saal-Etage,
empfiehlt ihr reich sortirtes Lager neuer **Tapeten** und **Borden,** unter den letztern so eben eingetroffene **Einfassborden** und **Ecken** in ganz neuen Farbenstellungen zu den **billigsten Preisen.** (9425)

Zu verkaufen:

Eine seit 9 Jahren erbaute und im Betrieb stehende, gut rentirende

Bierbrauerei

in einer See- und Handelsstadt Ostpreußens. — Preis 20,000 Rt.; Anzahlung mäßig. Näheres auf gef. Anfragen, signirt **V. E. 516**, an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin.** (9424)



180 fette Hammel

stehen zum Verkaufe in Mortung bei Loebau, Westpreußen (9437)

Circa 600 Centner geputzte

Eichen-Borke

sind per Centner franco Danzig 1 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter 9431 durch die Expedition dieser Zeitung.

Weinflaschen,

aber nur rein gespült, werden bis zu 150 Stück gekauft. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Mein Gasthaus in der halben Allee rechts, nebst Garten und vollem Inventarium, ist wegen Kränklichkeit in der Familie sofort an einen kautionsfähigen Miether zu vermiethen.

(9365) **F. Froese.**

Ein Polisand. Pianino, 7oct., mit Eisenplatte, ist f. fest. Pr. 130 Rt. Pfefferst. 51 z. vrk.

Zum 24. Juni oder später sucht eine Erzieherin bei jüngern Kindern Engagement. Dieselbe giebt vorzügl. Unterricht in Musik, hat sich gut bewährt und wird bestens empfohlen.

Adressen unter F. K. B. poste restante Theuernitz.

Für unser Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft suchen wir einen Lehrling.

(9435) **Kraftmeier & Lehmkuhl.**

Als **Directrice** für ein hiesiges **Wäsche-Fabrikations-Geschäft** wird eine in diesem Fache erfahrene und gewandte junge Dame gesucht.

Gefällige Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter No. 9434 entgegen.

Milchkannengasse sind Speicherräume billig zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 16.

Frisch gebrannter Kalk (9416)

ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.

C. H. Domanski Ww.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird ein Lehrling für's Comtoir gesucht.

Selbstgeschriebene Meldungen unter 9415 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tapeten

empfiehlt bei großer Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Gold-Decorationen, Velours und Holz (9353)

Otto Klewitz,
vormals: **Carl Heydemann,**
Langgasse No. 53.

Strohhüte,

die vom **Regen** ramponirt sind, werden in kurzer Zeit wieder hergestellt in der **Strohhut-Fabrik** von **August Hoffmann,**
(9444) Heiligegeistgasse 26.

Für altes Schmelzeisen zahlt die höchsten Preise u. kauft jedes Quantum

W. D. Loeschmann,
Danzig, Kohlenmarkt No. 3.

1500 Schock Runkel-Pflanzen,

gelbe und rothe Oberndorfer, zu haben
(9402) **Scharfenort 25 beim Gärtner.**

Eine kath. Lehrerin, die in Sprachen u. Wissenschaften unterrichtet, auch sehr gut in der Musik ausgebildet ist, sucht ein Engagement. Annahme der Meldungen durch die Expedition dieser Zeitung unter 9429.

Eine Gouv., die in Wissenschaften, Sprachen und Musik gründlichen Unterricht ertheilt, mehr auf freundliche Aufnahme, als hohes Gehalt sieht, wünscht ein Engagement. Adressen abzugeben unter 9430 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. Juli d. J. ist die **Wirthschafts-Inspector-Stelle** in Przewoż vacant und können sich geeignete Bewerber daselbst melden.

Przewoż bei Schönberg, Kreis Carthaus.

Mehrere gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche **ich** gegen 80 bis 120 Rt. Jahresgehalt. Polnische Sprachkenntniß erwünscht.

(9087) **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann als Lehrling in mein Seide-, Band- und Garn-Geschäft eintreten.

C. G. Neumann,
(9463) Langebrücke No. 6.

Practisch erfahr. Landwirthinn. u. e. Restaur.-Wirthin, alle m. d. best. Empfehl., weist nach
(9461) **Franzkowski,** Breitgasse 105.

Ein sehr trockener

Speicher

ist zu vermiethen. Unterraum stets zu Colonialwaarenlager benutzt. Näheres Langenmarkt 35.

Seebad Westerplatte

ist noch eine kleine Wohnung mit Küche für 50 Rt., und mehrere Zimmer mit und ohne Möbel zu vermiethen. (9449)

Gartenbau-Verein.

Die nächste Versammlung findet **Sonntag, den 12. Juni, Morgens 8 Uhr,** in Hochwasser statt.

Tagesordnung:

1) Mitglieder-Aufnahme.
2) Vorlegung einiger neuer Bewässerungs-Instrumente und geölter Papier-Glocken.
3) Excursion durch Hochwasser und den Königlichen Garten zu Oliva.

Abfahrt Morgens 7 Uhr vom hohen Thore aus. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis **Freitag, den 16. d. M.,** Abends 6 Uhr, im Comtoir Wollwebergasse 10 entgegengenommen.

(9333) **Der Vorstand.**

Montag, den 13. Juni d. J.

Erstes großes Militair-Concert

à la Wieprecht,
ausgeführt von drei Musik-Chören
in
Schröder's und Weiss's Gärten. (9465)

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 10. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors **Fr. Laade aus Dresden.**
Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.

Selonke's Variété-Theater.

Theater. Ballet. Gesangs- und Couplетvorträge.
Montag, den 13. Juni:
Großes

Brillant-Feuerwerk.

Victoria-Theater.

Freitag, den 10. d. bleibt das Theater wegen Vorbereitung zum nächsten Tage geschlossen.

Sonnabend, den 11. d. Gastdarstellung des Frl. **Deichmann. Die Hochzeit des Figaro.** Komische Oper in 4 Acten von Mozart.

Sonntag, den 12. d. Gastdarstellung des Frl. **Chüden. Troubadour.** Oper in 4 Acten von Verdi. Azucena — Frl Chüden.

Ein seidener **Regenschirm** ist auf der Chaussee von Oliva nach Langfuhr am 1. Feiertage gefunden. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionskosten Gr. Gerbergasse 6, Comtoir.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.